Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk

Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis einschließlich der Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt", heimatkundliche Beilage, Zum Sonntag, Landwirtschaftliche Beilage. Frei ins Haus halbmonatlich RM. 1.40, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pf. Einzelnummer 10 Pf. (Sonntagsnummer 15 Pf.) In Fälle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Millimeterzeile 6 Pf., im textgespaltenen Teilteil Millimeterzeile 25 Pf. Unsere Anzeigenpreisliste und Geschäftsbedingungen, die den Vorschriften des Werberats der deutschen Wirtschaft entsprechen, sind für alle Anzeigenaufträge maßgebend. Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445 — Postscheckkonto Dresden Nr. 1821. Girokonto Bischofswerda Nr. 304. — Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 270 — Sonnabend, den 16. November 1940 — 95. Jahrgang

Vernichtender Schlag für die englische Flugzeugindustrie

Ueber 500 000 Kilo Sprengbomben und etwa 30 000 Kilo Brandbomben auf das Rüstungszentrum Coventry

Berlin, 15. November. Wie der Wehrmachtbericht vom Freitag meldet, unternahm die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Freitag Massenangriffe auf das britische Rüstungszentrum der Stadt Coventry. Ueber 500 Kampfflugzeuge überflogen die Stadt und jedes Flugzeug warf über 1000 Kilogramm Bomben ab. Im ganzen wurden über 500 000 Kilogramm Sprengbomben und etwa 30 000 Kilogramm Brandbomben abgeworfen. Die deutschen Flieger waren von vorteilhaftestem Wetter begünstigt, konnten ihre Ziele genau erkennen und die Bombeneinschläge beobachten. Die Wirkung war ungeheuer. In kurzer Zeit standen alle großen und die vielen kleineren Fabriken in Brand und bildeten nach wenigen Stunden ein einziges Flammenmeer. Ihr Feuerschein war über 200 Kilometer bis zum Kanal hin zu sehen.

Dieser Angriff hat eines der wichtigsten Rüstungszentren zerschlagen. Coventry ist die Stadt der Flugmotorenindustrie. Hier sitzen die Unterlieferanten der großen Flugzeugwerke, die in erster Linie Flugzeugmotoren, Motorenteile und andere wichtige Metallteile für Flugzeuge herstellen. Die ganze Stadt bildet eine Anhäufung von Spezialfabriken, angefangen bei den Großfirmen Armstrong, Standard-Motors, Daimler & Co., Humber, Hillmann, Brebstone, Humping & Co., bis hinunter zu den kleinsten Betrieben. Alle diese Anlagen sind in einer Nacht zerstört worden. Die englische Flugzeugindustrie hat einen vernichtenden Schlag erhalten

„Nur noch Trümmer"

Schwedische Berichte über den vernichtenden Angriff auf Coventry — Flammende Feuerstraßen zeichneten den Weg der deutschen Bombengeschwader — In der Nacht zum Sonnabend wieder schwere Angriffe auf London

Stockholm, 16. November. Die Stockholmer Presse steht in ihren Londoner Eigenberichten ganz im Zeichen der vernichtenden Wucht der deutschen Vergeltungsangriffe auf das wichtige Zentrum der britischen Kriegsindustrie von Coventry.

„Dagens Nyheter" schreibt, daß die deutschen Flieger alle drei Minuten in fortgesetzten Wellen mit ihren Angriffen gegen die Industriestadt vorgingen. Die Stadt mache den Eindruck, als sei sie einem Erdbeben ausgesetzt gewesen. Im Zentrum seien nur noch Trümmer vorhanden. Unbeschreibliches Getöse habe die deutschen Angriffe begleitet. Nach den gewaltigen Bränden, die überall entstanden, seien dunkle Rauchwolken über der Stadt aufgestiegen. Die Luft sei von Flugzeugen erfüllt gewesen, die durch den Schein der Feuerbrände geleitet wurden. Aus dem Bericht geht deutlich hervor, wie sehr die kriegswichtige Industrie von Coventry getroffen worden ist. Abschließend stellt die Zeitung fest, daß Coventry insbesondere Flugzeugmotoren herstelle und außerdem ein Zentrum der englischen Kraftwagenindustrie ist.

Auch „Svenska Dagbladet" bringt einen Londoner Eigenbericht, in dem darauf hingewiesen wird, daß anscheinend die Luftverteidigung von Coventry völlig überrumpelt wurde. Die Verheerungen, die in Coventry entstanden seien, könnten nur mit den Verheerungen im Gebiet der Londoner Docks verglichen werden.

Die deutschen Kampfflugzeuge hätten ihre Ziele im Tiefflug angegriffen. Die Schäden an der Kriegsindustrie in Coventry, so heißt es in dem Bericht weiter, seien im Augenblick nicht übersehbar. Coventry habe durch seine Kriegsindustrie ein starkes Anwachsen der Bevölkerung erfahren. Es sei geradezu überströmt gewesen und habe die Rolle eines Detroit Englands.

„Stockholms Tidningen" schildert in seinem Londoner Eigenbericht in lebhaften Farben die Wirkung des deutschen Vergeltungsangriffes auf Coventry. Flammende Feuerstraßen hätten den Weg der deutschen Bombengeschwader gekennzeichnet. Das Zentrum der Stadt sei vollkommen vernichtet. Die Schäden in der Kriegsindustrie seien sehr beträchtlich. Die englische Flak sei gegenüber der Wucht der deutschen Angriffe völlig machtlos gewesen.

Diese ungeheure Wucht der deutschen Vergeltungsangriffe scheint auch der britischen Zensur den Atem verschlagen zu haben. Nach dem einfach nicht zu verschweigenden, vernichtenden Angriff auf Coventry in der Nacht zum Freitag muß der Londoner Nachrichtendienst nun weiter zugeben, daß in der Nacht zum Sonnabend wieder London den Hauptanteil der Luftangriffe auf England zu tragen gehabt habe.

Er sei schwerer gewesen, als seit verschiedenen Nächten. Das Luftfahrtministerium beschreibt den Angriff als schwer und lang anhaltend. Hochexplosive und Brandbomben seien in vielen Teilen der Hauptstadt abgeworfen worden. Bedeutende Schäden seien verursacht worden und viele Brände ausgebrochen.

Der Hieb saß vernichtend

Die Hölle über Coventry — Englands Flugzeugrüstungszentrum in Trümmern — Riesenbrände lodern in die Nacht

(Von Kriegsberichter Dr. Werner Keller)

DNB. . . . ., 15. November. (P. K.) **Wir hängen über dem Kanal zusammen mit dem ganzen Geschwader. Aus anderen Richtungen fliegen die Maschinen anderer Kampfverbände an, Hunderte und aber Hunderte. Heut ist Großeinsatz. Nach Coventry geht es, dem Zentrum der englischen Flugzeugrüstungsindustrie. Ihr gilt es heute den tödlichen, vernichtenden Schlag zu versetzen.**

Das Wetter ist günstig. „Westens" — wie es bei uns in der Staffel heißt. Fast taghell leuchtet die Scheibe des Vollmondes. Sein Licht zieht eine breite, silbern glänzende Bahn über die Wasser unter uns. Die ersten Lichtstrahlen greifen in den Himmel: Scheinwerferbatterien an der englischen Küste. Sie suchen und kurbeln heute umsonst. Ihr Licht dringt in der hellen Nacht nicht durch. Dafür schießt die Flak aufs Geratewohl Sperre.

Deutlich zieht das Steilufer der Küste unten vorbei. In grimmiger Kälte — minus 35 Grad zeigt das Thermometer an — zieht unser Bomber seinen Kurs. Scharf spannen alle Augen an Bord in die Ferne. Wenige Minuten erst fliegen wir über Land, da taucht am Horizont bereits ein blutroter Schimmer auf. Das muß unser Ziel sein. Noch sind wir weit entfernt, aber schon sind die Wirkungen der Zerstörung deutlich auszumachen, die Kameraden anderer Verbände im Zielgebiet anrichteten. Die Navigation ist nun überflüssig. Die Riesenbrände in der Ferne weisen uns den genauen Kurs. Hunderte von Scheinwerfern begleiten uns auf dem Weg. Flakfeuer spritzt bunt auf. Die Sicht ist so klar, daß das Land gleich einer Karte unten vorbeizieht, auf der man Städte und Flugplätze, Gebäudekomplexe und Flußläufe mit dem bloßen Auge erkennen kann.

Inzwischen wird der Feuerschein immer gewaltiger und heller. Bald sind wir kurz vor Coventry, oder besser gesagt dort, wo diese Stadt, das größte englische Rüstungszentrum, einmal gestanden hat. Denn was jetzt dort unten sichtbar wird, sind nur noch blutrot lodernde Brandherde, die in die Hunderte gehen. Es scheint, als sei die Erde aufgebrochen und habe feurigflüssige Lavamassen weit über das Land gespieen.

Von riesigen Flammensäulen umzingelt, stehen zusammengestürzte Eisengerüste großer Fabrikgebäude und Hallen. Als hilflose, schwarze Silhouetten hängen vereinzelt noch Sperrballone über dem Hexenkessel. Nur noch müde schießt die Flak. Aber immer rollt der Einsatz, rollt ohne Unterbrechung.

Alle Augenblicke blitzt es erneut auf: Neue, schwere Bomben ins Ziel, um die Zerstörung restlos zu vollenden. Pünktlich auf die Minute werfen auch wir. Dann geht es ab. Noch lange auf dem Rückflug steht hinter uns wie ein unheildrohendes Signal eine ein Kilometer hohe Brandwolke rotleuchtend in der Helle der monddurchfluteten Nacht. Die deutsche Luftwaffe hat zugeschlagen. Englands größtes Flugzeugrüstungszentrum ist vernichtend getroffen.

*

Die Angriffserfolge gegen Coventry sind deshalb besonders wichtig, weil in diesem Industriegebiet zahlreiche und bedeutende Werke der englischen Luftrüstungsindustrie vertreten sind. Neben mehreren Flugzeugzellenwerken verfügt Coventry über zahlreiche Flugzeugmotorenfabriken. Da in diesem Industriegebiet außerdem zahlreiche „Schattenwerke" für die Luftrüstungsindustrie vorgesehen waren, wird die Wirkung der deutschen Angriffe und der Produktionsausfall von besonderem Umfang sein. Die Produktionsausfälle in Coventry müssen sich auf zahlreiche andere Firmen der englischen Luftrüstungsindustrie auswirken, weil die Werke von Coventry in starkem Maße als Unterlieferanten für andere Rüstungsfabriken tätig waren. Dasselbe gilt für die Flugzeugzubehörindustrie, die in Coventry ebenfalls vertreten ist.

In Coventry gibt es außerdem mehrere Fabriken für die Herstellung von Panzerkampfwagen. Bekanntlich ist Coventry das Hauptzentrum der englischen Automobilindustrie, deren Werke seit Kriegsausbruch sämtlich auf die Kriegsproduktion umgestellt sind. Die englischen Automobilfirmen Rolls-Royce, Standart und Anglo-Daimler haben im Industriegebiet in Coventry große Werke. Coventry ist auch ein Standort der Lastkraftwageninduskrie, die jetzt ebenfalls für militärische Zwecke arbeitet.

Ferner ist Coventry als bedeutende Produktionsstätte für Motoren und Motorzubehörteile bekannt. So werden hier z. B. die Morris-Motoren und andere Markenmotoren hergestellt, die für militärische Zwecke verwendet werden.

Von großer rüstungswirtschaftlicher Bedeutung sind die in Coventry ebenfalls vertretenen Werkzeug-Maschinenfabriken sowie die Fabriken zur Herstellung elektrischer Motoren.

Da die englische Produktionskapazität durch die deutschen Angriffe bereits erheblich gelitten hat, werden sich die Zerstörungen in der Rüstungsindustrie von Coventry in besonders schwerwiegender Weise auswirken.

Deutsche Flak

Von den zum Bombenwurf in Berlin angesetzten „Tommies", wie der Volksmund diese nächtlichen Piraten der Lüfte nennt, sind in der Nacht zum Freitag zwölf von unserer Flakartillerie abgeschossen, die anderen vom Bombenwurf auf kriegswichtige Ziele abgehalten und von einem Sperrfeuergürtel der Flak in den anderen gejagt worden. Sechs englische Flugzeuge wurden von der Flak schon an der Küste, drei andere im Weichbilde Berlins und drei über Berlin selbst erledigt. Diese Tat fügt dem Wirken der Flak neue Lorbeeren hinzu, denn die Männer, die an den Kanonen ihre Pflicht tun, die in entsagungsvoller und angespannter Tätigkeit den Sinn und die Wirkung ihrer Waffe zur Geltung bringen, sie haben ja nicht die Hauptaufgabe, feindliche Flieger zu treffen — jeder Artillerist weiß, daß das vom Boden aus und bei Nacht sehr schwer möglich ist — sondern durch ihr Sperrfeuer die feindlichen Bomber abzuhalten, militärisch wichtige Ziele zu treffen, und sie zu zwingen, vom geplanten Kurs abzuweichen oder umzukehren! Immer wieder fand sich in den OKW.-Berichten der Satz, daß infolge der Flakwirkung die Bombenangriffe schon vor der Reichshauptstadt zusammengebrochen waren oder daß die Bomber zerstreut wurden. Die Nacht zum Freitag aber hat der deutschen Flakartillerie einen Erfolg gebracht, der seine Wirkungen nicht verfehlen wird. Mit ihrem wirkungsvollen Sperrfeuer und den Zonen dieses Sperrfeuers, in denen die feindlichen Bomber ihre Richtung und ihre Wirksamkeit verlieren, mit dem Herablassen dieses eisernen Vorhangs über kriegswichtigen Zielen vollbringen sie das Beste, was ein deutscher Soldat zu tun hat: sie schützen die Heimat und die deutsche Arbeit, sie schaffen die Möglichkeit, daß unsere Schaffenden ungestört die Rüstung zum Angriff gegen die englische Plutokratie vollenden und sie unversehrt unseren Soldaten übermitteln können.

Nicht nur am Tage, sondern auch in der Nacht zum Freitag hat die britische Insel die ganze Wucht des deutschen Angriffs und eine harte, gerechte Vergeltung für den Versuch der britischen Luftpiraten erlebt, den historischen Tag der Erinnerung an den 9. November in München zu stören. Der OKW.-Bericht vom Freitag berichtete von einem rollenden Angriff nicht nur auf London, sondern vor allem auf Coventry, die Hauptrüstungsstätte der englischen Flugwaffe. Er erwähnte, daß dort gewaltige Feuersbrünste in den Rohstofflagern und den Motorenfabriken (u. a. werden in Coventry die Bristolmotore für die gleichnamigen Flugzeuge gebaut) das Vernichtungswerk vollendet hätten, und man kann sich vorstellen, wie die deutschen Vergeltungsbomben in der Waffenschmiede Englands gehaust haben. Das war eine schnelle und äußerst wirkungsvolle Antwort auf die Schwafeleien des englischen Luftmarschalls Sir Philip Joubert, der wenige Stunden vorher im englischen Rundfunk gefabelt hatte, England baue jetzt Flugzeuge „in astronomischer Zahl" und — die deutschen Angriffe auf Großbritannien würden von Tag zu Tag wirkungsloser! Wie wirkungslos, das geht schon aus den Verlustziffern hervor. 20 Flugzeuge verlor an diesem Tage der Brite, davon 12 durch Flak- und 1 durch Marineartillerie, die anderen durch Luftkämpfe, während nur 5 deutsche Flugzeuge nicht zurückkehrten. Also: der Schlag der Briten gegen Berlin, der wohl als Hauptschlag gedacht war, zersplitterte im Abwehrfeuer der deutschen Flak, unsere viel zahlreicheren Bomber, die zu einem sogar vom britischen Nachrichtendienst als außerordentlich erfolgreich hingestellten Massenangriff aufstiegen, konnten dagegen von der englischen Flak kaum gehindert werden, ihren Auftrag zu erfüllen. Das Wort des Führers, daß unsere Flak die beste der Welt sei, ist so auf eine denkwürdige Weise unterstrichen worden. Der englische Luftmarschall aber spricht von der Untersegenheit der deutschen Luftwaffe! Einen solchen Un- und Abersinn kann man nur im Lande der „siegreichen Rückzüge" von sich geben, ohne dort der Lächerlichkeit zu verfallen.

700 Kilometer westlich von Irland

Feindlicher Geleitzug von deutschem Kampfflugzeug bombardiert

Zwei große Dampfer vernichtend getroffen

Berlin, 16. Nov. Ein deutsches schweres Kampfflugzeug führte am Freitag in den Mittagsstunden einen äußerst schneidigen und erfolgreichen Angriff auf einen Geleitzug im atlantischen Ozean durch. 700 Kilometer westlich von Irland kam ein großer Geleitzug in Sicht, dem 20 Handelsschiffe und 6 Zerstörer als Begleitschutz angehörten. Das Flugzeug wurde sofort von den Zerstörern und Handelsdampfern unter starkes Feuer genommen, griff aber trotzdem in wiederholten Anflügen an. Als erstes Schiff wurde ein Dampfer von 9300 BRT. von einer schweren Bombe auf dem Vorderschiff getroffen. Es trug schwere Beschädigungen davon und geriet in Brand. Ein anderer Dampfer von etwa 16 000 BRT. erhielt zwei Treffer schwerer Bomben